Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Rheins und derjenigen vom Gotthard zur Provence, eine Achse, die Frankreich im Eisenbahnbereich durch eine Umleitung des Verkehrs von Strassburg nach Lyon zu erfassen versucht.
Indem Max Liniger-Goumaz feststellt, dass das von der EG vorgeschlagene Europa der natürlichen Eigenart des Kontinentes und dem tiefen Empfinden der Völker nicht entspricht, scheut er sich nicht, von einem *«entarteten Europa»* zu sprechen, welches auf Brüssel ausgerichtet und frankophile Arroganz betreibt. Man solle sich eher an ein pluralistisches Europa, zu welchem das helvetische Beispiel viel beitragen kann, anschliessen. Dies wird über den Europa-Rat und die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), zu welchen die Schweiz aktiv beiträgt, geschehen.
Welches sind die Chancen der Schweiz? Sie liegen vorwiegend in den richtigen Fragen, die sie sich stellt: Welchem Europa beitreten? Warum unsere bestehenden überdurchschnittlichen demokratischen Errungenschaften dafür eintauschen? Warum einer Lawine von Propaganda und tendenziösen Informationen unterliegen, etwa von der Art: *«Die Schweiz wolle den Fünfer und das Weggli»*, von einer EG propagiert, welche behauptet, *«Europa»* zu sein? Da beweist Max Liniger-Goumaz nochmals, dass die *«Kleinen»* die *«Grossen»* übertreffen und dies namentlich mit Hilfe einer lustigen Aufstellung der in Seoul errungenen olympischen Medaillen.
Diese beiden Schriftstücke eines Autors, der bereits 1959 seine *«Réflexions sur l'antiénimisme»* (Überlegungen über die Frauenbewegungsgegner) veröffentlichte, sind ein angenehmer und nützlicher Beitrag zu einer Diskussion, welche in unserer öffentlichen Meinung erst mühsam in Gang kommt.
Dieses 196 Seiten umfassende, in französischer Sprache erschienene Buch, kann bei *«Editions du Temps»*, 1308 La Chaux, zum Preise von sfr. 30.– bezogen werden. Bu

✣

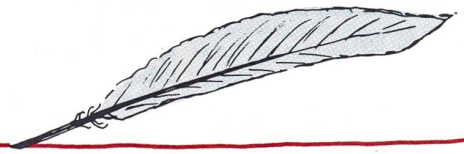
Ulrich de Maizière

In der Pflicht. Lebensbericht eines Deutschen Soldaten im 20. Jarhundert

Verlag ES Mittler & Sohn, Herford, 1989

Der ehemalige Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr ist ein Zeitzeuge von höchstem Rang. Im Zweiten Weltkrieg als Generalstabsoffizier in verschiedenen Stäben eingesetzt, erlebte er das Kriegsende in der Operationsabteilung des Generalstabes des Heeres in Zossen. Er fiel zuerst in sowjetische Gefangenschaft. Im Mai 1945 wurde er freigelassen und der Dönitz-Regierung in Flensburg zur Verfügung gestellt. Als Kader-Offizier sollte er der OKW behilflich sein, die Kapitulation der Wehrmacht abzuwickeln. Zwei Jahre Kriegsgefangenschaft folgte bei den Briten, dann kam er mit 33 Jahren frei. Seine Schilderungen der Jahre zwischen 1945 und 1950 sind aufschlussreich und geben einen Einblick in die damalige Gedankenwelt der ehemaligen Wehrmacht-Generalstabsoffiziere.
Ab 1951 war Ulrich de Maizière wieder Soldat. Wie man sagt: *«Offizier der ersten Stunde»*. Noch stand die Bundeswehr nicht, aber – infolge Gefahr aus dem Osten – die junge Bundesrepublik durfte wieder Militär haben. Der Autor half tatkräftig , die neuen Streitkräfte (offiziell erst ab 1955) aus der Taufe zu heben. Von 1966 bis 1972 stand de Maizière an der Spitze der Bundeswehr – länger als bisher alle anderen Generalinspekteure. Seine diesbezüglichen Erinnerungen, die das Gros der Lektüre ausmachen, sind interessant und aufschlussreich. Sie hilft uns, die Nachkriegsgeschichte und insbesondere diejenige von Deutschland besser zu verstehen. PG

Briefe an den Redaktor



ARMEE ÜBERFLÜSSIG

Sehr geehrter Herr Hofstetter,

Seit ein paar Monaten erhalte ich den *«Schweizer Soldat»*. Trotz meiner strikten Ablehnung unserer überflüssigen Armee gegenüber las ich die erste dieser Ausgaben. Alle weiteren Hefte wanderten jedoch auf direktem Weg in den Papierkorb. Es ist mir völlig unverständlich, warum überhaupt noch eine Zeitschrift existiert, die derart verherrlichend über die unrühmlichste, sturste, altmodischste und stupideste Institution unseres Landes berichtet!
In meiner bisherigen Dienstzeit habe ich viele Male Einblick in die Methoden des höheren Kaders erhalten und muss sagen, dass in diesem Kader keine intelligenten Männer, sondern fast ausnahmslos Gehirnamputierte zu finden sind.
Ich ersuche Sie deshalb, mich schleunigst von Ihrer Abonnementsliste zu streichen, da ich einerseits keine Lust habe, in meiner dienstfreien Zeit über die Armee zu lesen, und andererseits kann dadurch Papier gespart werden, da ich jede weitere Ausgabe Ihres Heftes mit Freuden der Mülltonne übergeben werde.
Mit freundlichen Grüssen

Daniel Burkolter
Küttigkofen

✣

DEFILEE

Sehr geehrter Herr Hofstetter,

Besteht die Möglichkeit, dass eine Video-Kassette über das grösste Defilee der Schweizer Armee im Jahre 1963 (unter anderem mit Dragoner-Beteiligung) in Dübendorf existiert? Wo könnte ich sie allenfalls beziehen?
Mit freundlichem Gruss

Josef Weibel
Buhaldenstrasse 3
5023 Biberstein

Der «Schweizer Soldat» hofft gerne, dass ein privater Leser oder eine militärische Dienststelle die Möglichkeit für den Bezug der gesuchten Video-Kassette dem Schreibenden, Josef Weibel, mitteilen kann.

Der Redaktor

EINE HALBE MILLION BÜRGER OHNE SENDEGEFÄSS

Uneinsichtige und selbstherrliche SRG

Im vergangenen Dezember haben die Präsidenten der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände, der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes sowie die Chefredaktoren des *«Schweizer Soldat»* und der *«Revue Militaire Suisse»* einen gemeinsamen Vorstoss beim Generaldirektor der SRG, Herrn A Riva, unternommen, um eine monatlich wiederkehrende Sendung über unsere Armee in die Radio- und Fernsehprogramme der SRG aufzunehmen. Als Muster diente dabei die vor etlichen Jahren am Radio DRS jeweils am Samstagvormittag durch den seinerzeitigen Hptm Raedersdorf moderierte Armeesendung. Der militärischen Seite ging es dabei um eine gewisse Selbstdarstellung der Armee unter Beizug der entsprechenden Fachleute. Innert weniger Tage schon lag die negative Antwort des Generaldirektors vor. Hauptargumente für die Ablehnung waren: Abkehr von monothematisch ausgerichteten Sendegefässen und Unmöglichkeit der Selbstdarstellung aus Konzessionsgründen.
Die militärischen Organisationen gaben darauf ihrer Enttäuschung über die negative Antwort mit einem Schreiben vom 24. Dezember Ausdruck, entkräfteten darin verschiedene SRG-Ausführungen und machten auf die fehlende Bereitschaft der SRG zu einer Aussprache aufmerksam. Das veranlasste dann den Generaldirektor der SRG, doch noch Hand zu einer Besprechung zu bieten. Diese fand am 28. Januar statt und verlief in jeder Beziehung enttäuschend und negativ. Die militärische Seite war durch Div aD H Wächter und Brig J Della Santa vertreten. Von der SRG war keine plausible Antwort dafür zu erhalten, warum für 400 000 Wehrmänner kein festes Sendegefäss möglich sein soll, wenn anderseits für viel kleinere Interessengruppen damit gearbeitet wird. Die Auffassung der militärischen Seite hinsichtlich Art 4 und 5 der Konzession konnten nicht widerlegt werden. Weder der Generaldirektor noch der Programmdirektor unternahmen den leisesten Versuch, ein eigenes Informationskonzept für Armeebelange vorzulegen. Es ist daher anzunehmen, dass die bisherige, gesamthaft gesehen eher unerfreuliche Berichterstattungspraxis bezüglich unserer Armee weitergehen wird. Und das offenbar unter Duldung durch die Generaldirektion der SRG! Daran können auch Zusagen der SRG für eine bessere Zusammenarbeit mit dem Informationsdienst des EMD und zu vermehrter Berücksichtigung der vorgebrachten militärischen Wünsche nichts ändern. Diese Zusagen wurden nämlich in wenig überzeugender Weise gemacht. *Es wäre daher zu wünschen, dass die Frage der Armeeberichterstattung auch auf den Traktandenlisten der bürgerlichen Parteien erscheinen würde.*

Hans Wächter
Stein am Rhein

✣

FOTO VON UNSEREM GENERALSTABSCHEF

Sehr geehrter Herr Hofstetter,

In der März-Ausgabe 1991 des *«Schweizer Soldat»* auf Seite 37 war eine Fotografie von Korpskommandant Heinz Häsler mit General Powell beim Abschreiten einer Ehrenparade. Da ich von dieser Fotografie zwei grössere Kopien haben möchte, wäre ich froh, wenn Sie mir mitteilen könnten, wo ich diese bestellen könnte.
Für Ihre Hilfe danke ich Ihnen im voraus.
Mit freundlichen Grüssen

Urs Rudiger
P.O. Box 60867
Palo Alto, CA. 94306-0867
United States of America

Den Wunsch leiteten wir mit der Bitte an den Chef Info GGST U P Stebler weiter, die beiden Fotos Urs Rudiger nach Kalifornien zustellen zu wollen. Es würde uns sehr freuen, wenn diese bescheidene Bitte erfüllt werden konnte.

Der Redaktor

✣

SUPER

Als 16jähriger Fan der Armee finde ich den «Schweizer Soldat» und «MFD» super! Machen Sie weiter so.
Mit freundlichen Grüssen

Markus Hüsser
Berikon